

Opfertassen

Leuchter

Fahnen

Tabernakelnische

Grabsteine

Abb. 171

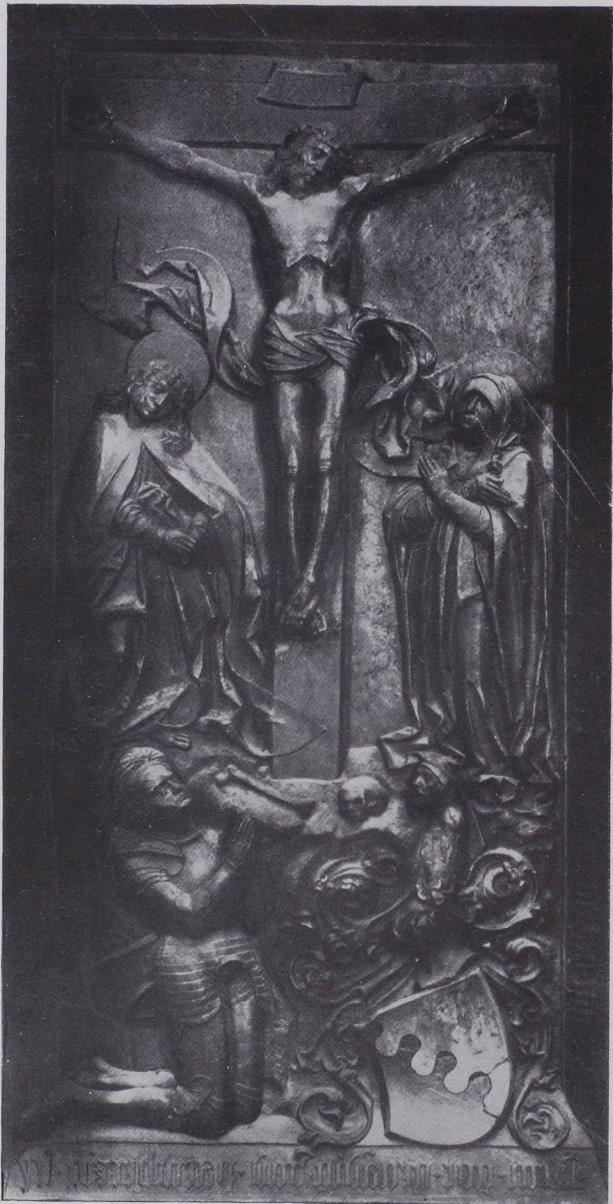


Abb. 173 Kuchl, Pfarrkirche, Grabstein des Wolfgang Panichner, um 1500 (S. 180).

Abb. 172

Charakteristische Ornamentik, Übergang vom Knorpelwerk zum Akanthus. (Abb. 172.)
 7. Innen an einem Pfeiler des südlichen Seitenschiffes. Sehr schön skulptierte Platte. Oben auf felsigem Grunde der Gekreuzigte mit Maria und Johannes. Unten rechts ein kniender, betender Ritter im Harnisch, mit Tuchhaube. Links Wappen mit Helmzier und flatternden Helmdecken. Umschrift, in erhabenen gotischen Minuskeln: *Hye liegt begraben d(er) Edl vest Wolfgang Panichner zu Wolkenstarf ettwenn. HofMarschall zw Salzburg vnd pfleger zw Golling der gestorben ist* (freier Platz für die Sterbedaten). *Dem got genädig vnd parmercig sey.* Vorzügliche sorgfältige Arbeit, um 1500. (Abb. 173.)

Abb. 173

8. Innen an der Südmauer des rechten Seitenschiffes. Reich skulptiert. In rundbogigem Lorbeerkränzrahmen zu Füßen des Gekreuzigten links Maria, rechts der kniende Verstorbene (im Chorhemd), hinter dem der Tod mit dem Pfeile zum Schlag ausholt. Als Aufsatz Kartusche mit Kelch, von zwei Putten gehalten. An den Seiten zwei Putten, der eine mit erhobener, der andere mit gesenkter Fackel, darüber je ein Schneckenhorn mit Totenkopf. Unten ovales Inschriftfeld in Akanthusrahmen, darunter Totenkopf mit Fledermausflügeln. *Martinus Sartorius*, Pfarrer (1703–1709); Todesdatum unausgefüllt. Sehr gute, wohl Berchtesgadner Arbeit, um 1710. (Abb. 174.)

Abb. 174

Opfertassen: Zwei aus Zinn mit gemodelten Rocailles. S. W. FEINZIN (Schlaggenwald). Um 1760.
 Leuchter: Zwei schön geschnitzte Rokokoleuchter, Holz, alt vergoldet. Um 1750.

Fahnen: Vier Fahnen mit modern übermalten oder erneuten Fahnenblättern, drei davon mit alten Messingkreuzen, eine mit Pelikan als Bekrönung. XVIII. Jh.
 Vier sechseckige Blechlaternen auf Tragstangen. XVIII. Jh.

Tabernakelnische: Holz, neu gefaßt, schön geschnitzt. Um 1750.

Grabsteine: Aus rotem Marmor, in Relief, rechteckige Platten. In der Turmhalle, an den Wänden:
 1. Großer Grabstein mit der lebensgroßen Figur eines stehenden bartlosen Ritters im Harnisch. Die linke Hand liegt am Schwertgriff, mit der rechten hält er eine Speerfahne. Links unten das Wappen, rechts die Schallern. Das in Lockensträhnen herabfallende Haupthaar ist von einem Tuchwulst umwunden. — Auf dem breiten Rande die Inschrift in gotischer Minuskul: *Hie liegt begraben der Edl vnd vesst wolganng panichner zu volkinstorff die zeit phleger zu galing der gestorben ist am . . . tag vor sand kathereintag 1507 dem got gnad.* Sehr gute Arbeit, um 1507. (Abb. 171.)
 2. In der Unteren Hälfte zwei Wappenkartuschen. Oben Inschriftenrahmen mit Cherubskopf. *Heinrich von Rantzau, . . . Pfleger; gest. 1632.*

3. Großer Stein. Oben der auferstehende Christus und zwei Soldaten, darunter ovale Inschriftenkartusche. *Der allerheiligsten Dreifaltigkeit usw. . . hat Michael Fischer gewester Nunbergischer Verwalter des Ambts Vigaun, auch Burger und Gastgeb zu Khuchl und Maria Fischerin seine eheliche Hausfrau disen Öltperg alhero aufrichten lassen. Welcher . . . Anno 1671 . . . verschiden und an diesem Orth begraben liegt und sein hausfrau ist gestorben . . . Anno 1650 . . . Am unteren Rande F. K. und Steinmetzzeichen des Berchtesgadner Bildhauers FRANZ KHEIMBHOFER.*

4. Darunter breitovale Inschriftplatte mit zwei Wappen und Totenkopf. *Barbara Lürtzerin, Michaeln Viscchers . . . Ehelich geweste Hausfrau, gest. 1665.*

5. Oben Aufsatzgiebel mit weißem Marmorwappen. *Paul Leopolder . . . Freyherrl. Pranckhischer Urbar Aman auch Bürger und Gastgeb alhie . . . gest. 1694.*

6. Oben Rollwerkkartusche mit Cherubskopf und drei Putten mit Todesemblemen. Unten Wappen zwischen zwei Engelssphinxen. *Sebastian Härtl, Pfarrer zu Kuchl, gest. 1691.* Sehr schöne Arbeit.